

Wissen, was auf der Agenda steht

Über Themen und Geschichten - und über Authentizität

Beeinflussung durch die Auswahl und Veränderung von Themen

Agenda-Setting bedeutet, jene Themen in einem Netzwerk (mit) zu bestimmen und vorzugeben, die dann die Entscheidungsprozesse beeinflussen. Wichtig dabei ist, das Netzwerk und die Akteure darin genau zu kennen und zu wissen, welche Themen allgemein und welche für die einzelnen Akteure relevant sind. In der Kommunikation nennt man das Zusammenspiel der Themen die Agenda. Diese kann durch Auswahl und Veränderung von Themen beeinflusst werden und damit werden auch die Entscheidungsprozesse mitbestimmt. Agenda-Setting zählt zu den indirekten Einflussnahmen in Netzwerken, Ziel ist es, durch das richtige besetzen der passenden Themen eine geeignete „Grundstimmung“ zu schaffen, wodurch auch der Aufbau von Vertrauen gefördert werden kann. Eine geeignete Positionierung des eigenen Unternehmens (Value Proposition) ist unter Berücksichtigung der Agenda formulierbar und eine gezielte Informationsverteilung kann die Agenda nach den eigenen Vorstellungen gestalten bzw. beeinflussen.

Grundlegend beim Agenda-Setting ist die richtige Auswahl und konsequente Beibehaltung der Themen. Ist man der Erste, der ein Thema vorbringt, oder propagiert man seine Zuständigkeit dafür, so kann hierdurch die Agenda gut beherrscht werden. Die Wahl des richtigen Mediums (Form, Kommunikationskanal, Rahmen etc.) sowie Personifizierung und Verwendung von Trägerpersonen (Herr xy steht für Kompetenz, Glaubwürdigkeit etc.) sind Mittel des Agenda-Settings. Eine einheitliche Argumentationslinie, der gezielte Aufbau des thematischen Spannungsbogens und die Bildsprache zur Kommunikation von komplexen Inhalten sind kritische Erfolgsfaktoren für eine gelungene Steuerung in Netzwerken. Unter „Issue Management“ versteht man die professionelle Aufbereitung von Themen durch gezielte Botschaften und Geschichten. Die Nutzung von „Emotional Issues“ zum Aufzeigen der verschiedenen Positionen (Lebensstandard, Rassismus und Kultur, Ungleichheit, Rechte und Traditionen) und die Darstellung von Auswirkungen, sowie Prägnanz und Klarheit der Botschaften sind dabei wichtig für die Durchschlagskraft von Themen.



Botschaften richtig formulieren

Themen werden über Botschaften transportiert. Diese müssen, um die entsprechende Wirkung zu erzielen, professionell aufbereitet werden. Einfachheit und Klarheit stehen dabei im Vordergrund, wenige, klar verständliche Worte werden wesentlich schneller verinnerlicht. Auch Prägnanz ist wichtig, scharfkantige Formulierungen wirken nachhaltiger. Beständigkeit – das Standhalten in verschiedenen Situationen – und Kontrast – die Betonung von Unterschieden – sind weitere entscheidende Faktoren bei der erfolgreichen Formulierung von Botschaften. Die Art, wie die richtigen Botschaften transportiert werden, trägt ebenso zur Überzeugung / Mobilisierung der Zielgruppen oder Zielakteure bei. Wenn Botschaften in Geschichten verpackt werden, sind sie wesentlich schlagkräftiger, Menschen hören besser zu, wenn man von Helden und Bösewichten berichtet und Spannung in das Gesagte bringt. Wenn man persönlich und emotional darstellen kann, erzeugt man Glaubwürdigkeit, denn Menschen vertrauen Menschen.